

EU-GAP-Netzwerk Magazin

Diese Ausgabe des EU-GAP-Netzwerk Magazins fokussiert sich auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Resilienz des ländlichen Raums und die Rolle, die die Vernetzung bei der Stärkung der Resilienz spielt.



Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften

08



Wie können soziale Aspekte der Resilienz bewertet werden?

10



Cross-Visits der operationellen Gruppen von EIP-AGRI als Beitrag zur Resilienz des ländlichen Raums

22



Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks

24





Inhaltsverzeichnis

04



Einführung 3

Auf dem Weg zu resilienteren ländlichen Räumen 4

GAP-Unterstützung für die Resilienz des ländlichen Raums - in der Praxis 4

Landwirtschaftliche Fähigkeiten fördern die Resilienz des ländlichen Raums 5

Beteiligen Sie sich an unserer thematischen Arbeit! 5

06



Soziale Perspektiven

Jungunternehmer: Innovationsmotoren im ländlichen Raum 6

Innovation und Wissensaustausch zur Unterstützung des Wandels und der Stabilität im ländlichen Raum 6

Junge Menschen bauen ländliche Räume 7

Nachhaltigkeit als Baustein für lebendige und prosperierende ländliche Räume 7

Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften 8

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden fördern die Resilienz des ländlichen Raums 9

Förderung des Wohlergehens ländlicher Gemeinschaften 9

10



Wie können soziale Aspekte der Resilienz bewertet werden? 10

LEADER spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung der sozialen Eingliederung 10

Ökologische Perspektiven

Förderung der Resilienz des ländlichen Raums in Europa 14

Förderung der Klimaresilienz in der Praxis 15

16



Was bei der Bewertung des Beitrags der GAP zur Umwelt- und Klimaresilienz zu erwarten ist 16

Die GAP-Strategiepläne 17

Landwirtschaftliche Praktiken 18

Bewertung der Ziele 19

20



Wirtschaftliche Perspektiven

Intelligente Kreislaufwirtschaft zur Sicherung der Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe 20

Nachhaltige Lösungen im Energie- und Nährstoffmanagement 20

Zunehmende Energieautonomie 20

24



Cross-Visits der Operationellen Gruppen von EIP-AGRI als Beitrag zur Resilienz des ländlichen Raums 22

Wissensaustausch und Technologietransfer 22

Analyse des Projektportfolios 22

Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks 24

Website des EU-GAP-Netzwerks 24

Newsletter 24

Publikationen 24

Soziale Medien 24

Toolkit für Interessenvertreter 24

ARIA 2023 25

EIP-AGRI Innovation Awards 2024 für Operationelle Gruppen 27

Einführung

Die ländlichen Räume der Europäischen Union sind ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Lebensweise und aktive Akteure des grünen und digitalen Wandels in der EU. In ihnen leben 137 Millionen Menschen, das sind fast 30 % der EU-Bevölkerung und über 80 % des EU-Gebiets. Die vielfältigen natürlichen und klimatischen Bedingungen ländlicher Räume, ihre geografischen Merkmale, ihr historisches und kulturelles Erbe werden für die Lebensmittelerzeugung, die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, den Schutz von Naturlandschaften sowie für Erholung und Tourismus geschätzt.

Aber auch der ländliche Raum steht vor zahlreichen Herausforderungen: Bevölkerungsrückgang und Überalterung, Erosion der ländlichen Infrastruktur und des Dienstleistungsangebots, einschließlich des Zugangs zu Gesundheitsversorgung, Sozialdiensten oder Bildung.

Die Mitteilung der Kommission über eine langfristige Vision für die ländlichen Räume der EU (LTVRA), die 2021 angenommen wurde, zielt darauf ab, diese Herausforderungen zu bewältigen, indem Mittel und Wege zur Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Räumen, zur Erreichung einer ausgewogenen territorialen Entwicklung und zur Förderung des Wirtschaftswachstums aufgezeigt werden – es ist eine Vision für stärkere, vernetzte, resiliente und wohlhabende ländliche Räume bis 2040.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), insbesondere ihr Teil zur Entwicklung des ländlichen Raums, hilft den ländlichen Räumen bei der Bewältigung der im LTVRA genannten Herausforderungen. Die GAP-Strategiepläne, die von den Mitgliedstaaten entworfen werden, bieten Unterstützung, die auf die nationalen Bedürfnisse und Fähigkeiten zugeschnitten ist, einschließlich der Erneuerung der Generationen, der Entvölkerung, des Zugangs zu und der Ver-

besserung von grundlegenden Dienstleistungen und Verbindungen, der Möglichkeiten für Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, soziale Eingliederung und lokale Entwicklung.

Diese zweite Ausgabe des Magazins des EU-GAP-Netzwerks befasst sich mit der Resilienz des ländlichen Raums unter verschiedenen Aspekten: Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Es zeigt Ihnen, wie Netzwerke, von der europäischen bis zur lokalen Ebene, den Aufbau von Resilienz unterstützen können, indem sie Raum für den Austausch von inspirierenden Geschichten, bewährten Praktiken und Erfahrungen von Interessenvertretern des Netzwerks über die Umsetzung von Maßnahmen, innovative Lösungen und Bewertungsansätze im Zusammenhang mit der Resilienz des ländlichen Raums bieten.

Es bietet Ihnen Einblicke in die thematische Arbeit des EU-GAP-Netzwerks und in Aktivitäten, die sich mit der psychischen Gesundheit von Landwirten befassen, Junglandwirte im ländlichen Raum unterstützen oder sich mit der Bewertung des Beitrags der GAP zur Umwelt- und Klimaresilienz befassen. Viel Spaß beim Lesen!



ANTONIA GÁMEZ MORENO

Referatsleiterin, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Resilienz des ländlichen Raums unter verschiedenen Aspekten



**SOZIALE
PERSPEKTIVE**



**ÖKOLOGISCHE
PERSPEKTIVE**



**WIRTSCHAFTLICHE
PERSPEKTIVE**



Auf dem Weg zu resilienteren ländlichen Räumen

„Resilienz“ ist eine wertvolle Eigenschaft, die Einzelpersonen und Gesellschaften dabei helfen kann, aufeinanderfolgende Krisen zu bewältigen. Sie ist auch ein entscheidender Vorteil für Europas ländliche Räume, wenn es darum geht, Herausforderungen zu bewältigen und ihr volles Potenzial zu entwickeln. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bietet eine Vielzahl von Instrumenten, um die ökologische, soziale und klimatische Resilienz ländlicher Räume und Gemeinden zu unterstützen - und wir vom EU-GAP-Netzwerk freuen uns immer darauf, inspirierende Beispiele mit Ihnen zu teilen!

Wissenschaftlich ausgedrückt ist eine „resiliente“ Substanz eine, die in der Lage ist, „in ihre übliche Form zurückzukehren, nachdem sie gebogen, gedehnt oder gedrückt wurde“. ¹ Beim Menschen ist die Sache etwas komplizierter: Die Rückkehr zu unserer „üblichen Form“ (oder unserem Verhalten) und das Finden unseres Gleichgewichts nach einer Krise kann schwierig sein, wenn sich die äußeren Bedingungen verändert haben. Persönliche und gemeinschaftliche Resilienz impliziert daher die Fähigkeit, sich zu verändern (sich selbst, sein Verhalten und die Art und Weise, wie man mit anderen zusammenlebt), um Schwierigkeiten zu überwinden und sich an eine neue Situation anzupassen und wieder Freude, Kraft und Sinn zu finden.

Die Resilienz ist ein entscheidender Vorteil für die ländlichen Räume in der EU und ein ausdrückliches Ziel der langfristigen Vision ², das darauf abzielt, die ländlichen Räume der EU bis 2040 stärker, besser vernetzt, resilienter und wohlhabender zu machen.

Wirtschaftliche, soziale und ökologische Resilienz sind die drei sich gegenseitig verstärkenden Komponenten der ländlichen Resilienz. Forschungsergebnissen zufolge ist das Wohlergehen der Gemeinschaft der wichtigste Faktor für die Förderung der Resilienz ländlicher Gemeinschaften, zusammen mit der Gewährleistung gemeinsamer Verantwortung und Miteigentümerschaft an den Prozessen zur Stärkung der Resilienz ³. LEADER kann dank seines Bottom-up, kollaborativen und ortsbezogenen Ansatzes zur Stärkung der Resilienz ländlicher Gebiete beitragen ⁴. Eine Vielzahl anderer GAP-Interventionen kann jedoch die soziale, ökologische und wirtschaftliche Resilienz ländlicher Räume unterstützen.

GAP-Unterstützung für die Resilienz des ländlichen Raums - in der Praxis

Bei den **Agricultural and Rural Inspiration Awards (ARIA) 2023** wurden einige großartige Beispiele für die Unterstützung der GAP für die Resilienz des ländlichen Raums vorgestellt.

KoroKausi (Finnland) unterstützte landwirtschaftliche Unternehmen bei der Anwerbung ausländischer Saisonarbeitskräfte und deren Einreise in das Land während der Covid19-Krise. Das **regionale Kooperationsprojekt + Business + Employment** (Spanien) harmonisierte den Zugang zu Informationen und Schulungen in 11 LEADER-Gebieten und erleichterte die Beschäftigung. Wichtig ist, dass beide Projekte webbasierte Instrumente und reale Kooperationen zwischen Unternehmen, Arbeitssuchenden und Dienstleistern in ihren jeweiligen Regionen geschaffen haben, die ein langfristiges Vermächtnis hinterlassen.

→ **Lesen Sie mehr über ARIA 2023 auf den S. 25-26.**

¹ <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/resilience>

² https://rural-vision.europa.eu/index_en

³ <https://ruralresilience.eu/project-results/summary-report/>

⁴ Die Rolle von LEADER bei der Unterstützung des Übergangs ländlicher Räume zu stärkerem, vernetztem, resilientem und wohlhabendem Leben wurde von den Vertretern der Europäischen Kommission auf dem Workshop über LEADER und CLLD mit Mehrfachfinanzierung im Oktober 2023 gewürdigt, https://eu-cap-network.ec.europa.eu/publications/highlights-report-workshop-leader-and-multi-funded-clld_de

Andere ARIA-Finalisten und eine Fülle von anderen GAP-finanzierten Projekten, die in unserer **Datenbank für bewährte Praktiken** enthalten sind, bieten weitere Anregungen, um ländliche Räume und Gemeinden resilienter zu machen. Darüber hinaus hat sich die jüngste thematische Arbeit des EU-GAP-Netzwerks auf politische Prioritäten konzentriert, die die Resilienz des ländlichen Raums unterstützen können.

Landwirtschaftliche Fähigkeiten fördern die Resilienz des ländlichen Raums

Bei der Resilienz geht es auch darum, Herausforderungen zu antizipieren und zu planen und gleichzeitig neue Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Landwirte, Landarbeiter und andere Akteure im Agrarlebensmittelsektor müssen sich heute effektiv an die sich ändernden Markt- und Verbrauchernachfragen anpassen, die Produktionseffizienz optimieren, die Umweltauswirkungen mindern und die Arbeitsbedingungen verbessern. Dies erfordert den Erwerb und die Pflege von Fähigkeiten und Kenntnissen in einer Vielzahl von Bereichen – von der Nachhaltigkeit bis zur Präzisionslandwirtschaft, von der Arbeitssicherheit bis zum Marketing.

Unsere Themengruppe (TG) zur **Förderung von Qualifikationen für einen florierenden und nachhaltigen Agrarsektor** hat sich mit all dem eingehend befasst. Die TG-Mitglieder diskutierten über landwirtschaftliche Entwicklung, nachhaltige Praktiken und digitale Kompetenz. Sie betonten die Bedeutung eines vielfältigen Kompetenzspektrums, das auch „weiche“ Fähigkeiten wie Kommunikation, Führung und Konfliktmanagement umfasst, sowie die Bedeutung des Austauschs zwischen den Generationen und die sich ständig ändernden Anforderungen an die Kompetenzen.

Die TG erarbeitete acht handlungsorientierte Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und eine Reihe weiterer praktischer und nützlicher Ergebnisse (wie Beispiele für Ansätze und bewährte Praktiken), die **online verfügbar** sind.

Beteiligen Sie sich an unserer thematischen Arbeit!

- Das EU-GAP-Netzwerk unterhält fünf Themengruppen pro Jahr, in denen die Mitglieder gemeinsam viele interessante Themen im Zusammenhang mit der Umsetzung der GAP in der EU untersuchen. **Sie sind herzlich eingeladen, an unseren nächsten Themengruppen teilzunehmen!**
- Folgen Sie uns in den **sozialen Medien** und über unseren monatlichen **Newsletter**, um informiert zu werden, sobald die Interessenbekundungen für die Mitgliedschaft in neuen Themengruppen veröffentlicht werden.



„Ich glaube, dass eine systematische und präzise Förderung von Wissen ein Schlüsselement ist, das den Agrarsektor in die Lage versetzt, alle verfügbaren Innovationen und Informationen zu nutzen, um die Produktionssysteme zu verbessern und ökologisch und ökonomisch nachhaltigere Produktionsmechanismen einzuführen. Durch den europaweiten Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken in der Kompetenzentwicklung können wir den richtigen Weg finden, um Erfolgsgeschichten weiter zu verbreiten und zur Harmonisierung von Bildungsprogrammen und -möglichkeiten für den gesamten Agrarsektor beizutragen.“



DIANA LENZI

Unternehmerin in der Landwirtschaft, Betriebs- und Kellereileiterin und Professorin für Nachhaltige Landwirtschaft, Italien – Mitglied der Themengruppe zur Förderung von Qualifikationen für einen florierenden und nachhaltigen Agrarsektor



Quellen

Projektbroschüre ARIA 2023 – erfahren Sie mehr über die Finalisten der Agricultural and Rural Inspiration Awards (ARIA)

- Themengruppe „**Förderung von Qualifikationen für einen florierenden und nachhaltigen Agrarsektor**“ (**Nurturing Skills for a Thriving and Sustainable Agricultural Sector**)
- Themengruppe „**GAP-Strategiepläne: Begleitausschüsse**“
- Mehrere **Policy Insights-Artikel** befassen sich mit der Resilienz des ländlichen Raums, u. a. unter dem Gesichtspunkt der **Stärkung der langfristigen Resilienz kleiner landwirtschaftlicher Betriebe, der Stärkung der Resilienz des Ländlichen Tourismus** und der Frage, wie **die Zusammenarbeit die Resilienz der Lebensmittelkette fördert**.



SOZIALE PERSPEKTIVE

Jungunternehmer: Innovationsmotoren im ländlichen Raum

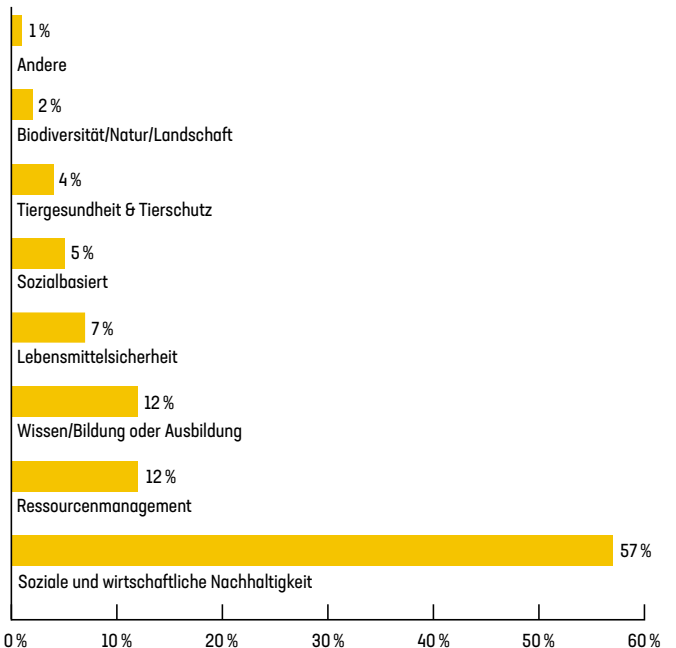
Der ländliche Raum wird zunehmend für seinen Wert an Naturkapital, umweltbezogenen Dienstleistungen, Lebensqualität, Kultur und Tradition, lokalem Know-how und naturbasierten Lösungen anerkannt. Trotz dieser Möglichkeiten ist es nach wie vor eine Herausforderung, junge, qualifizierte Menschen davon zu überzeugen, im ländlichen Raum zu bleiben, ländliches Unternehmertum oder Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln und ländliche Räume zu einem besseren Ort zum Leben und Arbeiten zu machen.

Innovation und Wissensaustausch zur Unterstützung des Wandels und der Stabilität im ländlichen Raum

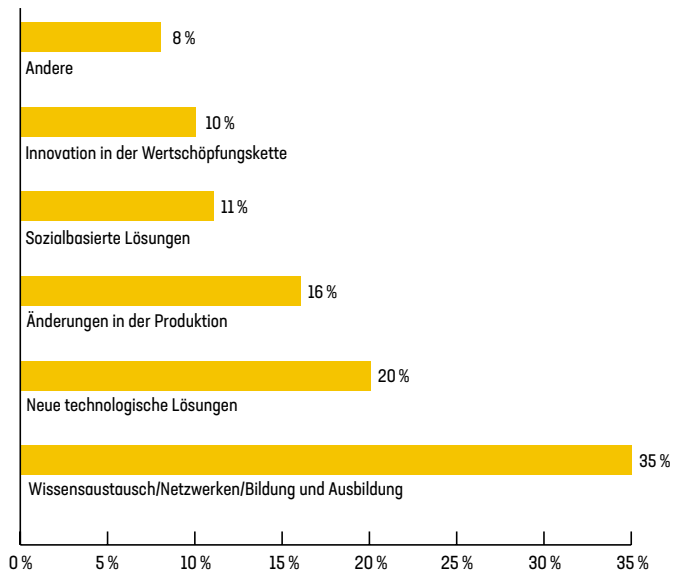
Um diesen Abwanderungstrend besser zu verstehen, hat das EU-GAP-Netzwerk eine Datenanalyse von 166 europäischen Projekten durchgeführt, die sich auf Innovation, Wissensaustausch und EIP-AGRI konzentrieren und alle mit jungem ländlichem Unternehmertum zu tun haben. Diese Projekte werden durch Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, nationale und regionale Mittel oder die Horizon-2020, Erasmus oder Interreg Programme finanziert. Dies hat gezeigt, dass Innovation und insbesondere soziale Innovation weithin als Möglichkeit akzeptiert wird, sozioökonomische und ökologische Veränderungen zu unterstützen, zur Lösung ländlicher Herausforderungen beizutragen und Stabilität und Wohlstand in ländlichen Gemeinschaften zu schaffen.

Mehr als die Hälfte aller analysierten Projekte befasst sich mit der sozioökonomischen Nachhaltigkeit im ländlichen Raum. Wissensaustausch, Netzwerken und Bildung gelten als gute Lösung, um diese Herausforderung zu bewältigen, zum Beispiel durch die Erleichterung des Wissensaustauschs zwischen verschiedenen Personen entlang der Wertschöpfungskette und die Verbesserung der landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssysteme in der Landwirtschaft (AKIS).

Von den Projekten behandelte Herausforderungen



Art der Lösung in Bezug auf die sozioökonomische Nachhaltigkeit



Der so genannte „Kapazitätsaufbau“ und die Stärkung der Fähigkeiten können jungen Menschen auch dabei helfen, ein ländliches Unternehmertum zu gründen, um die sozioökonomische Nachhaltigkeit ihrer Regionen zu stärken.

Junge Menschen bauen ländliche Räume

Der Workshop des EU-GAP-Netzwerks „Jungunternehmer – Innovationsmotoren im ländlichen Raum“ zeigte, dass der ländliche Raum in Europa ein attraktiver Ort für Innovatoren und Start-ups sein kann. Ländliche Gemeinden können eine Quelle für die Entwicklung nachhaltiger sozioökonomischer und territorialer Prozesse sein, die auf einem innovativen und integrierten Flächenmanagement, der Diversifizierung ländlicher Unternehmen und jungen Menschen als Talent- und Innovationspool basieren.

Junge Menschen sind im Allgemeinen offener für Innovationen. Sie können eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Rückkehr in den ländlichen Raum spielen und zu einem positiveren, integrativen und attraktiven Image mit vielen Möglichkeiten für den Aufbau einer resilienten ländlichen Wirtschaft beitragen.

Nachhaltigkeit als Baustein für lebendige und prosperierende ländliche Räume

Alle Teilnehmer des Workshops „Jungunternehmer“ waren sich einig, dass Nachhaltigkeit eine Perspektive bietet und sehr wichtig ist, um junge Unternehmer anzuziehen. Viele Teilnehmer betonten, wie wichtig es für sie gewesen sei, ihr eigenes Unternehmen oder Projekt zu entwickeln. Ihrer Ansicht nach umfasst Nachhaltigkeit ein gutes Flächenmanagement sowie eine größere Gemeinschaft und Wirtschaft und eine verbesserte Umwelt mit sozioökonomischem Nutzen und wertvollen Ökosystemleistungen. Spezielle Nachhaltigkeitszertifizierungssysteme können Jungunternehmer bei der Entwicklung ihrer Unternehmen unterstützen. Wichtige Instrumente zum Nachweis der Nachhaltigkeit in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum sind die geschützten Ursprungsbezeichnungen (DOC) und Bio-Zertifizierungen für die Landwirtschaft (oft auf nationaler oder lokaler Ebene), Forstverwaltungszertifizierungen wie der Forest Stewardship Council (FSC) und Tourismuszertifizierungen für nachhaltige Reiseziele wie der Global Sustainable Tourism Council (GSTC).



→ Weitere Informationen zum Workshop des EU-GAP-Netzwerks **„Jungunternehmer – Innovationsmotoren im ländlichen Raum“**



Inspirierende Idee: Jungunternehmern helfen, die richtigen Fragen zu stellen

Eine schwedische Operationelle Gruppe entwickelt ein Instrument, das Unternehmern hilft, langfristige Aktivitäten zu planen, z. B. künftige Eigentümerwechsel oder den Ruhestand. Das Tool bietet auch Anleitungen zu Fragen der langfristigen Nachhaltigkeit des Unternehmens und zur Bedeutung persönlicher Werte für Unternehmertum und Führung. **Lesen Sie mehr.**


SOZIALE PERSPEKTIVE

Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften

In den letzten Jahren sind die Herausforderungen für die psychische Gesundheit in den ländlichen Regionen Europas immer stärker in den Mittelpunkt gerückt, mit besonderem Augenmerk auf die Landwirte, die eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Resilienz dieser Regionen spielen. In unserer jüngsten thematischen Arbeit haben wir uns mit Möglichkeiten zur Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften befasst.

Die psychische Gesundheit von Landwirten kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden, darunter lange Arbeitszeiten, geografische und soziale Isolation und finanzielle Unsicherheit.⁵ Der Zugang zu psychosozialer Unterstützung kann aus logistischen oder praktischen Gründen schwierig sein (fehlende Dienste, große Entfernungen, fehlende Informationen ...), während die starke Betonung von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit in ländlichen Gemeinden Landwirte auch davon abhalten kann, psychosoziale Hilfe in Anspruch zu nehmen.⁶

Frauen in der Landwirtschaft tragen eine zusätzliche Last, da sie oft das Gefühl haben, sich mehr „beweisen“ zu müssen als ihre männlichen Kollegen, sich mit traditionellen Geschlechternormen auseinandersetzen zu müssen (und zu beweisen, dass diese Normen falsch sind) und insgesamt das Gefühl haben, dass sie nicht das Recht haben, zu versagen.⁷

Besorgniserregende Beobachtungen aus den Mitgliedstaaten, unter anderem über die alarmierende Zahl von Unfällen, Todesfällen und sogar Selbstmorden unter Landwirten, unterstreichen die dringende Notwendigkeit einer umfassenden Unterstützung für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Landwirte. Dabei müssen

die besonderen Herausforderungen des Landlebens und die spezifischen Probleme der Landwirte berücksichtigt werden. Projekte auf EU-Ebene wie **Safe Habitus** und **FarmWell** haben sich mit der Frage befasst, wie das Wohlbefinden der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in der EU verbessert werden kann, haben Beispiele gesammelt und nützliche Instrumente entwickelt.

„Der Umgang mit der psychischen Gesundheit von Landwirten ist nicht nur ein Aufruf zur Empathie, sondern ein wichtiges Gespräch, das Landwirte, Forscher und politische Entscheidungsträger gleichermaßen einbeziehen muss. Indem wir gemeinsam die besonderen Herausforderungen anerkennen, mit denen Landwirte konfrontiert sind, und einen offenen Dialog fördern, können wir gemeinsam nach konkreten Lösungen suchen und so die soziale Resilienz derjenigen stärken, die unermüdlich unsere Felder bestellen.“



ALESSIA MUSUMARRA
Politikanalytikerin, EU-GAP-Netzwerk

Im Juni 2023 veröffentlichte die Europäische Kommission eine Mitteilung über einen umfassenden Ansatz zur psychischen Gesundheit⁸, in der die besonderen Herausforderungen für Landwirte und andere Menschen, die in ländlichen oder abgelegenen Gebieten leben, anerkannt werden. Diese wichtige politische Entwicklung unterstreicht das Engagement der EU, dieses kritische Thema anzugehen, und betont, wie wichtig es ist, den Bewohnern ländlicher Räume zugängliche und wirksame Dienste für psychische Gesundheit zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Resilienz der ländlichen Gemeinschaften zu gewährleisten.⁹



⁵ <https://oshwiki.osha.europa.eu/en/themes/psychosocial-issues-agriculture-sector>

⁶ Für weitere Informationen: Farmwell Mapping Bericht über Herausforderungen https://farmwell-h2020.eu/wp-content/uploads/2021/12/D-2.3_SYNTHESIS1.pdf

⁷ Workshop des EU-GAP-Netzwerks „Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in ländlichen Räumen in der EU“, Bericht: https://eu-gap-network.ec.europa.eu/events/advancing-gender-equality-rural-areas-eu_de

⁸ https://health.ec.europa.eu/non-communicable-diseases/mental-health_de

⁹ https://rural-vision.europa.eu/action-plan/resilient_en



Psychische Gesundheit und Wohlbefinden fördern die Resilienz des ländlichen Raums

GAP-Mittel können zur Förderung der psychischen Gesundheit von Landwirten und ländlichen Gemeinschaften eingesetzt werden, was wiederum deren Resilienz verbessert. Die jüngste Themengruppe (TG) zur **Unterstützung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften** versammelte rund 40 Interessenvertreter aus der gesamten EU, um wichtige, dringende und erreichbare Ziele zur Verbesserung dieses entscheidenden Aspekts der Resilienz des ländlichen Raums zu ermitteln. Die TG-Mitglieder waren bereit, ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu teilen, und die Fülle der im Laufe des Prozesses gesammelten Informationen (einschließlich bewährter Praktiken und Empfehlungen) ist auf der Seite der Themengruppe verfügbar.

„Ich glaube, dass psychisches Wohlbefinden der unbesungene Held einer erfolgreichen Landwirtschaft ist. Während Traktoren die Felder pflügen, ist es die Resilienz, die unseren Geist kultiviert. In einem Beruf, in dem die Früchte unserer Arbeit oft Elementen ausgeliefert sind, die sich unserer Kontrolle entziehen, ist die Aufrechterhaltung der psychischen Gesundheit nicht nur wichtig – sie ist unerlässlich. Wir Landwirte, die oft als zäh und unnachgiebig, wie die Eichen, angesehen werden, sehen uns einer Flut von Unwägbarkeiten gegenüber: schwankende Märkte, unvorhersehbares Wetter und die isolierende Natur unserer Arbeit. Diese Herausforderungen stellen nicht nur unseren Boden, sondern auch unsere Seele auf die Probe. Ein gesunder Geist ist wie fruchtbarer Boden – er nährt alles, was auf ihm wächst.“



JAKE UJLAKY

Landwirtschaftskammer der Slowakei, und Mitglied der Themengruppe zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften

Förderung des Wohlergehens ländlicher Gemeinschaften

Ländliche Gemeinschaften, in denen sich niemand zurückgelassen oder isoliert fühlt und die Menschen bereit sind, ihre Kräfte zu bündeln, sind mit größerer Wahrscheinlichkeit resilient. Dies ist einfacher, wenn die Menschen einander kennenlernen und trotz ihrer Unterschiede zusammenarbeiten können.

Mit den **Agricultural and Rural Inspiration Awards (ARIA) 2023** wurden einige herausragende, von der GAP finanzierte Initiativen ausgezeichnet, die das soziale Gefüge im ländlichen Raum stärken.

Die Initiative **Food Act 13** (Flandern, Belgien) arbeitet an der Schnittstelle von sozialer Eingliederung, Reduzierung von Lebensmittelabfällen und Armutsbekämpfung. Im Rahmen des Projekts wurde ein innovatives und effizientes Logistiksystem für die Verteilung von lokalen Lebensmitteln eingerichtet, während gleichzeitig Schulungen und Unterstützung für die „Aktivierung“ von Langzeitarbeitslosen und deren Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt angeboten werden.

In den Niederlanden hat die **Urban Farm Doetinchem** ein leeres Grundstück und eine mit Brettern verkleidete Scheune in ein Zentrum für urbane Landwirtschaft verwandelt, das einen Treffpunkt für die gesamte Gemeinde – einschließlich Jugendlicher, älterer Menschen und Neuankömmlinge – sowie „grüne“ Bildungsprogramme für örtliche Schulen bietet.

Das von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Bad Kissingen, Deutschland, geförderte Projekt **„Mensch - Biene - Bildung“** regenerierte einen historischen Obstgarten und förderte gleichzeitig die Imkerei und die soziale Eingliederung von Menschen mit Behinderungen und sozial schwachen Menschen. In ähnlicher Weise förderte **Caiax SMile** die Entwicklung unabhängiger Lebenskompetenzen, Beratung und Unterstützung für gefährdete junge Menschen und ihre Familien durch adaptiven Sport.



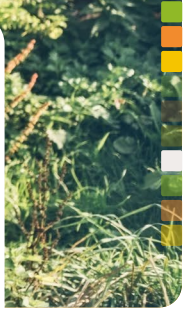
Quellen

- Themengruppe **„Unterstützung der psychischen Gesundheit von Landwirten und landwirtschaftlichen Gemeinschaften“**
- Policy Insights – **Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Europa**
- Policy Insights – **Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in den Agrarlebensmittelsystemen der EU**
- Ein Agrifood Special CAPitals Brief befasste sich mit der **psychischen Gesundheit in der Landwirtschaft** und enthielt Informationen aus mehreren Mitgliedstaaten.



SOZIALE PERSPEKTIVE

Wie können soziale Aspekte der Resilienz bewertet werden?



LEADER spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung der sozialen Eingliederung

Viele ländliche Räume in der EU leiden unter einer Reihe von Problemen wie einem Mangel an attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten, Fachkräftemangel, unzureichenden Investitionen in Breitband, andere digitale Infrastrukturen und wichtige Dienstleistungen, was viele junge Menschen dazu veranlasst, in andere Gebiete zu ziehen. Auch die Beschäftigung in der Landwirtschaft ist rückläufig, während die Arbeitslosigkeit im ländlichen Raum weiterhin ein Problem darstellt, insbesondere bei jungen Menschen.

Das Risiko der sozialen Ausgrenzung und der Armut gibt im ländlichen Raum Anlass zur Sorge. Der Anteil der von Armut betroffenen Menschen im ländlichen Raum ist seit 2015 gestiegen. Gleichzeitig ist **das Armutsrisiko** in ländlichen Räumen (22,5 % im Jahr 2021) höher als in städtischen Gebieten (21,9 % in Städten und 20,8 % in Städten und Vorstädten). In einigen Ländern Süd- und Osteuropas ist die Situation noch schlimmer.

Insbesondere Frauen sind in allen Bereichen von Ungleichheiten betroffen, einschließlich des Risikos von Armut und sozialer Ausgrenzung. Im Jahr 2021 waren nur **mehr als zwei Drittel der in ländlichen Räumen lebenden Frauen** erwerbstätig. **Junge Menschen in den ländlichen Räumen** einiger Mitgliedstaaten, insbesondere im Süden, sind mit hohen Arbeitslosenquoten konfrontiert, während die Quote derjenigen, die sich weder in Ausbildung noch in Beschäftigung befinden (NEET), in den ländlichen Räumen Bulgariens, Rumäniens, Griechenlands und Italiens im Jahr 2021 fast zwei- bis dreimal so hoch ist wie im EU-Durchschnitt.

Eine weitere Gruppe, die in den ländlichen Räumen der EU von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht ist, sind Saison- und Wanderarbeiter. Sie sind mit schlechten Arbeitsbedingungen im Agrarsektor und der Vernachlässigung ihrer grundlegenden Gesundheit und Sicherheit während der Arbeit konfrontiert. Neben Saison- und Wanderarbeitern können auch befristet oder unbefristet, voll- oder teilzeitbeschäftigte landwirtschaftliche Arbeitnehmer aus der EU und aus Drittländern schlechten Arbeitsbedingungen ausgesetzt sein, wenn die Arbeitgeber das Sozial- und Arbeitsrecht nicht einhalten.

Die in diesem Artikel enthaltenen Daten stammen aus der Bestandsaufnahme, die im Rahmen der Studie **„Mapping and analysis of CAP Strategic Plans“** von der Europäischen Kommission durchgeführt wurde. Die Mapping-Studie wurde zwischen Juli 2022 und Juni 2023 durchgeführt und bot eine erste Bewertung der von den Mitgliedstaaten im Rahmen der GAP getroffenen strategischen Entscheidungen. Sie kartierte die in den im Dezember 2022 genehmigten GAP-Strategieplänen getroffenen Entscheidungen und analysierte die gemeinsamen Anstrengungen und potenziellen Auswirkungen der Entscheidungen der Mitgliedstaaten in Bezug auf die neun spezifischen Ziele und das Querschnittsziel.



In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass das Risiko von Armut und sozialer Ausgrenzung sowie ungünstige Beschäftigungs- und Arbeitslosensituationen in vielen ländlichen Räumen in der EU immer wieder vorkommen. Davon sind Frauen, junge Menschen und andere gefährdete Gruppen, wie z. B. Migranten, unverhältnismäßig stark betroffen. Diese Situation führt zu einer Entvölkerung und/oder unausgewogenen demografischen Dynamik in vielen Mitgliedstaaten, die wirksame Lösungen erfordert, um die Bevölkerung in den ländlichen Raum zu locken und dort zu halten.

Ein entscheidender Faktor bei der Bewältigung der Entvölkerung und der Schrumpfung ländlicher Räume ist die Erhaltung von Arbeitsplätzen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, ist die Diversifizierung der Wirtschaft zur Förderung der lokalen Resilienz, wobei der Schwerpunkt auf der Nutzung endogener Ressourcen und, wo möglich, der Förderung des Unternehmertums in ländlichen Regionen liegt. Die in einer Mitteilung der Europäischen Kommission dargelegte **langfristige Vision für ländliche Gebiete** zeigt Handlungsfelder auf, die zu stärkeren, vernetzten, resilienten und wohlhabenden ländlichen Räumen und Gemeinden führen sollen.

Die Vision für den ländlichen Raum unterstreicht die Notwendigkeit, ländliche Räume sozial resilient und integrativ zu gestalten, indem die gesamte Bandbreite an Talenten und die Vielfalt unserer Gesellschaft genutzt wird. Sie ergänzt die Empfehlungen der Kommission an die Mitgliedstaaten bezüglich ihrer **GAP-Strategiepläne** zur Stärkung des sozioökonomischen Gefüges ländlicher Räume durch die Schaffung von Möglichkeiten, auch für die schwächsten Gebiete und gesellschaftlichen Gruppen.

Die GAP 2023–2027 zielt darauf ab, das sozioökonomische Gefüge im ländlichen Raum zu stärken und dabei Aspekte wie Beschäftigung, Wachstum und Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Eingliederung und lokale Entwicklung zu berücksichtigen. Es wird daher erwartet, dass



sich die neue GAP auf die soziale Resilienz des ländlichen Raums auswirkt, insbesondere durch Maßnahmen, die zur sozialen Eingliederung und zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen.

Eines der wichtigsten politischen Instrumente zu diesem Zweck ist LEADER. In vielen Mitgliedstaaten unterstützen LEADER-Strategien ausdrücklich die soziale Eingliederung von Frauen, lokalen Minderheiten, Migranten, Flüchtlingen, älteren Menschen und anderen von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen. LEADER-Interventionen in mehreren GAP-Strategieplänen zielen darauf ab, die Beteiligung von Frauen an den Entscheidungsgremien der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und/oder an den Aktivitäten der LAG zu fördern, z. B. durch die Auswahlkriterien für die Lokalen Entwicklungsstrategien (LDS). In Estland, den Niederlanden und Rumänien zielen die LEADER-Maßnahmen beispielsweise darauf ab, die Beteiligung von lokalen Minderheiten, Migranten und Flüchtlingen sowie von Menschen mit Behinderungen und anderen von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen an den Entscheidungsgremien der LAG und/oder den LAG-Aktivitäten zu fördern.



In Estland, Rumänien und der Slowakei bietet die LEADER-Intervention die Möglichkeit, die öffentlich-private Zusammenarbeit zu fördern und Synergien zwischen den verschiedenen Akteuren zu schaffen, indem verschiedene Zielgruppen unterstützt werden und Möglichkeiten zu deren Präsentation geschaffen werden (z. B. durch die Schaffung von kommunalen Ältestenkreisen, regionalen Arbeitsgruppen usw.). Insbesondere in Rumänien und der Slowakei zielen die LEADER-Partnerschaften darauf ab, die Interessen der lokalen Gruppen, einschließlich der älteren Menschen, ohne Diskriminierung zu vertreten.

Andere Interventionskategorien außerhalb von LEADER sollen ebenfalls zur sozialen Resilienz in ländlichen Räumen der EU beitragen, indem sie auf Menschen abzielen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Die Zusammenarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums für die Entwicklung sozialer Unternehmen in Ungarn ist ein Beispiel, bei dem Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, identifiziert werden, wobei die Begünstigten oder Zielgruppen für die Zusammenarbeit Sozialbetriebe und Genossenschaften sind. Die Unterstützung der Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in Wallonien, Belgien, ist eine weitere Art von Intervention, bei der die Begünstigten als Akteure in den Bereichen soziale Eingliederung, psychische Gesundheit usw. identifiziert werden. In Spanien gibt es auch eine Zusammenarbeit zur territorialen Strukturierung, die darauf abzielt, die Umsetzung von Projekten zu fördern, die zur sozialen Eingliederung beitragen.

Die Verwendung von Förderkriterien ist in vielen Fällen auch ein Mittel zur Förderung der sozialen Eingliederung. So werden beispielsweise potenzielle Projekte zusätzlich bewertet, wenn sie besonders schutzbedürftige Gruppen wie ältere Menschen, Frauen, junge Menschen, Migranten oder Minderheiten einbeziehen oder sich an diese richten.

Die GAP-Strategiepläne enthalten auch Kooperationsmaßnahmen, die auf spezifischere Gruppen wie Frauen, lokale Minderheiten,



Migranten und Flüchtlinge oder ältere Menschen abzielen, um deren soziale Eingliederung zu fördern. Einige Mitgliedstaaten, wie Finnland, werden Kooperationsmaßnahmen zur Entwicklung der sozioökonomischen Struktur ländlicher Räume unterstützen, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern und die Situation von Migranten oder Minderheiten und älteren Menschen durch gezielte Maßnahmen mit Schwerpunkt auf thematischen Bereichen oder Fokusgruppen verbessern sollen. Die Unterstützung für Junglandwirte und neue Landwirte in den Niederlanden soll die Beteiligung von Landwirtinnen fördern, indem dieser Aspekt bei der Bewertung, Auswahl und Einstufung von Projektvorschlägen berücksichtigt wird.

Was die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter als Mittel zur Stärkung der sozialen Resilienz des ländlichen Raums betrifft, so wird bei verschiedenen politischen Instrumenten eine gezielte Ausrichtung auf Frauen in Betracht gezogen. Die Unterstützung für Junglandwirte und neue Landwirte umfasst häufig Auswahl-





kriterien, die Frauen begünstigen. Bei Kooperationsmaßnahmen wie LEADER wird von den LAGs verlangt, dass sie Frauen oder Frauen vertretende Verbände in ihre Partnerschaftszusammensetzung oder in die LDS aufnehmen. Ein repräsentatives Beispiel kommt aus den Niederlanden, wo lokale Entwicklungsstrategien mit einer Frauenbeteiligung von mehr als 50 % eine höhere Qualitätsbewertung erhalten. Auch in der Slowakei müssen mindestens drei Frauen im höchsten Gremium der LAG vertreten sein, während in Deutschland die Beteiligung von Frauen in allen Entscheidungsgremien obligatorisch ist.

Obwohl es in erster Linie Kooperationsmaßnahmen sind, die die soziale Resilienz im ländlichen Raum durch die Förderung der Geschlechtergleichstellung unterstützen, zielen Österreich, Dänemark, Ungarn und Spanien auch auf die Gleichstellung der Geschlechter durch Investitionsförderung ab. Ungarn, Irland und Polen haben geplant, Landwirtinnen bei den Förderkriterien für produktive Investitionen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs Vorrang einzuräumen, während Irland und Italien höhere Fördersätze für Investitionen von weiblichen Begünstigten vorsehen.

Um zu beurteilen, inwieweit die Mitgliedstaaten an ihrer Verpflichtung zu sozialer Resilienz festhalten, können künftige Bewertungen der GAP die Erreichung der Zielindikatoren für die soziale Eingliederung untersuchen. Es werden Zielvorgaben für die Anzahl der Personen festgelegt, die durch Projekte zur sozialen Eingliederung infolge von Infrastrukturinvestitionen, Dorferneuerungsstrategien oder Kooperationsprojekten unterstützt werden. LEADER-Projekte, die bis Ende 2024 ausgewählt werden sollen, werden ebenfalls zur Erreichung der Ziele für die soziale Eingliederung beitragen. Da LEADER eine Schlüsselrolle für die soziale Resilienz des ländlichen Raums spielt, wird eine Bewertung, ob diese Ziele erreicht werden, nützliche Erkenntnisse über den Erfolg der Politik in diesem Bereich liefern.

Ein kürzlich vom Evaluierungs-Helpdesk organisierter **Good Practice Workshop** konzentrierte sich auf die Bewertung des Mehrwerts von LEADER. Dabei wurden Lehren aus den praktischen Erfahrungen der EU und der Mitgliedstaaten gezogen, wie die verschiedenen Komponenten des Mehrwerts zu bewerten sind, insbesondere Sozialkapital, Governance und verbesserte Ergebnisse aufgrund der LEADER-Umsetzung.

Die Umsetzung von LEADER bringt einen Mehrwert im ländlichen Raum, indem sie zum Sozialkapital beiträgt, die lokale und Mehrebenen-Governance verbessert und im Vergleich zu anderen Interventionen, die ohne die LEADER-Methode durchgeführt werden, bessere Ergebnisse und Wirkungen erzielt. Soziales Kapital bildet resiliente ländliche Gemeinschaften, daher ist der Beitrag von LEADER hier sehr wichtig. Dies kann anhand von Aspekten wie der Größe und Vielfalt der Netzwerke der LAG-Mitglieder und der Art der von ihnen vertretenen Organisationen, den sozialen Interaktionen innerhalb und außerhalb des LAG-Gebiets und dem Grad des Vertrauens in die LAG bewertet werden. Eine verbesserte Governance stärkt die Fähigkeit lokaler Akteure und Gemeinschaften, Zugang zu grundlegender Infrastruktur zu erhalten, Ressourcen zu verwalten und Dienstleistungen zu erbringen, und trägt so zu resilienten Gemeinschaften bei. Dies lässt sich anhand der Inklusivität in den Entscheidungsgremien nach Art, Alter und Geschlecht, der administrativen und technischen Kompetenzen der LAG sowie der Art, des Inhalts und der Qualität der Interaktionen zwischen LAG und Verwaltungsbehörden beurteilen.

Schließlich kann die Bewertung der verbesserten Ergebnisse aufgrund der Umsetzung der LEADER-Methode die Fähigkeit von LEADER, neue Projektträger einzubinden, die Fähigkeit der LAGs, strukturelle Veränderungen in ihrem Gebiet herbeizuführen, den Wert von LEADER bei der Ermöglichung von Projekten verschiedener Arten von Projektträgern und der Valorisierung einzigartiger territorialer Vorteile, die Umsetzung innovativer Projekte im lokalen Kontext, die Förderung der Zusammenarbeit und die Fähigkeit von LEADER, wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu erzeugen, untersuchen.



ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Förderung der Resilienz des ländlichen Raums in Europa

Beim Aufbau der Resilienz gegenüber dem Klimawandel geht es darum, die Kapazitäten ländlicher Räume so zu gestalten, dass sie angesichts eines sich verändernden Klimas und unvorhersehbarer Störungen wie extremer Wetterereignisse weiterhin gedeihen können. Unsere Themengruppen unterstützen den Austausch von Erfahrungen und Plänen zwischen Interessenvertretern des ländlichen Raums und fördern das Verständnis für die Möglichkeiten, die die GAP bietet.

Ländliche Räume haben viele Gesichter, und der Klimawandel wirkt sich in vielerlei Hinsicht auf sie aus, sowohl auf die Produktion von Lebens- und Futtermitteln als auch auf die bauliche Infrastruktur und die Lebensqualität der Menschen in den Städten und Dörfern. Auch die Art und Weise, wie der Boden bewirtschaftet wird, kann dazu beitragen, die schädlichen Auswirkungen des Klimawandels zu verringern. Naturnahe Lösungen können dazu beitragen, Überschwemmungen und die Auswirkungen von Hitzewellen zu verringern, indem beispielsweise die Fähigkeit des Bodens, Wasser zu speichern, verbessert wird oder indem die Dichte bzw. das Vorhandensein von Landschaftselementen erhöht wird, die Tieren Unterschlupf bieten, zur Vermeidung von Bodenerosion beitragen, Rückzugsgebiete für die Natur bieten und Lebensräume für die Biodiversität, einschließlich Bestäuberarten, miteinander verbinden.

Die Grüne Architektur der GAP besteht aus einer Reihe von Regeln und Instrumenten zur Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistung von Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Flächenmanagement und ländlichem Raum. Sie umfasst verschiedene Interventionen, die die Mitgliedstaaten auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Kombinationen nutzen können, um ihre eigenen grünen Strategien

zu entwickeln, auch um die Resilienz gegenüber dem Klimawandel zu verbessern. Unsere Themengruppe (TG) für „**Grüne Architektur**“: Grüne Strategien entwerfen, bringt Interessenvertreter der GAP zusammen, um über den aktuellen Stand in der EU nachzudenken und zu untersuchen, wie grüne Strategien die Verwirklichung von Umwelt- und Klimazielen unterstützen.

Öko-Regelungen bilden einen neuen Teil der Grünen Architektur der GAP. Unsere Arbeitsgruppe für die **Gestaltung und Umsetzung von Öko-Regelungen in den neuen GAP-Strategieplänen** versammelte etwa 40 Interessenvertreter, um über die verschiedenen Öko-Regelungen nachzudenken, die in der EU umgesetzt werden, und um Erfahrungen darüber auszutauschen, inwieweit sich die Landwirte engagieren, was gut funktioniert und wo in den kommenden Jahren Verbesserungen möglich sind. Die TG hob hervor, dass bei den 158 Öko-Regelungen, die derzeit in Kraft sind, ein sehr starker Schwerpunkt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung der Böden und der Erhöhung des Anteils von Landschaftselementen in den Betrieben liegt, was beides dazu beitragen wird, die Resilienz der Betriebe gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es von entscheidender Bedeutung ist, die Öko-Regelungen so einfach wie möglich zu halten und dafür zu sorgen, dass sie für Landwirte aller Betriebsarten und -größen zugänglich sind, wobei sicherzustellen ist, dass die Zahlungen attraktiv und die Ziele klar sind und der ökologische Anspruch im Laufe der Zeit zunimmt.

Diese TGs und andere Aktivitäten des EU-GAP-Netzwerks, einschließlich früherer thematischer Arbeiten zu **Landschaftsmerkmalen** und **kohlenstoffintensiver Landwirtschaft**, bieten wertvolle Gelegenheiten zum Austausch von Erfahrungen, Erkenntnissen und Plänen zur flexiblen und innovativen Nutzung von GAP-Instrumenten zur Anpassung an den Klimawandel.



„Die derzeitige GAP gibt den Mitgliedstaaten die Möglichkeit, ihre eigenen grünen Strategien entsprechend ihren Umwelt- und Klimabedürfnissen zu entwickeln. Dies ist eine Chance für die Mitgliedstaaten, einen grünen und gerechten Übergang zu ermöglichen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein und die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, muss ein Gleichgewicht zwischen dem Zugang der Landwirte zu den GAP-Zahlungen und der Erhöhung der Umweltziele im Laufe der Zeit gefunden werden. Dies erfordert einen offenen Dialog und den Austausch bewährter Praktiken – unsere Arbeit in den Themengruppen unterstützt die Interessenvertreter dabei, gemeinsam Empfehlungen für die künftige Gestaltung der Instrumente der Grünen Architektur zu entwickeln.“



LISA HALLER, KALEY HART,
EIRINI LITINA
Politikanalytinen, EU-GAP-Netzwerk

Förderung der Klimaresilienz in der Praxis

Bei den **Agricultural and Rural Inspiration Awards (ARIA) 2023** wurden einige inspirierende Beispiele für GAP-finanzierte Projekte vorgestellt, die die Klimaresilienz unterstützen.

Im Rahmen des portugiesischen Projekts **„On-farm growth and application of mycorrhizae“ (Wachstum und Anwendung von Mykorrhizapilzen in landwirtschaftlichen Betrieben)** wurden die Auswirkungen der Einbringung von im Labor gezüchteten Pilzwurzeln in den Boden auf die Pflanzen und die Bodenqualität untersucht. Dieser innovative Ansatz steigerte die Gartenbauproduktion und verbesserte die Bodenzusammensetzung, wodurch die Pflanzen resilienter gegen Stressfaktoren des Klimawandels wie Dürren und Schädlinge wurden.



In Flandern, Belgien, wurde im Rahmen des Projekts **„Treated wastewater for subirrigation“ (Behandeltes Abwasser zur Unterbewässerung)** ein innovativer Ansatz zur Nutzung von Abwasser zur Verringerung oder Vermeidung der Bewässerung von Kulturpflanzen an der Oberfläche erfolgreich getestet. Während des sehr trockenen Sommers 2022 sah das Gebiet wie eine echte „grüne Oase“ aus, was das Interesse der Landwirte in der Umgebung weckte und zu ähnlichen Ansätzen ermutigte.

Auch in Belgien hat die GAP 22 Landwirte und 40 Haushalte in die Lage versetzt, eine Gemeinschaft für erneuerbare Energien zu gründen. Die Initiative **„Lokale Energie für Landwirte und Bürger“** führte nicht nur zu einem geringeren Einsatz fossiler Brennstoffe (und zu finanziellen Einsparungen), sondern auch zu einer klimaresistenten Gemeinschaft, die die Energiekrise in Europa nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine gut überstanden hat.

Die GAP bietet den Mitgliedstaaten viele Möglichkeiten, ländliche Räume dabei zu unterstützen, ihre Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern, z. B. durch die Erkundung verschiedener Wege zur Förderung naturbasierter Lösungen, die Konzentration auf den Wissensaustausch und die Erkundung der Rolle, die neue Technologien spielen können. Es wird entscheidend sein, von den Erfahrungen anderer zu lernen und neue Ideen und innovative lokale Lösungen zu fördern.



Quellen

- Policy Insights – **Die GAP-Komponenten der grünen Architektur**
- Policy Insights – **Öko-Regelungen: Weiterentwicklung der grünen Architektur der GAP**
- Themengruppe **„Grüne Architektur“: Grüne Strategien entwerfen**
- Factsheet – **Gestaltung erfolgreicher Programme zur Förderung der Pflege, Wiederherstellung und Schaffung von Landschaftselementen**
- Factsheet – **Aufwertung der Kohlenstoffwirtschaft in der EU**
- EU-GAP-Netzwerk Projektbroschüre **„Carbon Farming“**


 ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Was bei der Bewertung des Beitrags der GAP zur Umwelt- und Klimaresilienz zu erwarten ist

Ein tiefer Einblick in die Entscheidungen der Mitgliedstaaten im Rahmen der GAP-Strategiepläne

Die land- und forstwirtschaftliche Produktion sowie die beteiligten Menschen und Ökosysteme sind in hohem Maße dem Klimawandel ausgesetzt. Die Veränderungen und das Fehlen verlässlicher Wachstumsperioden in Verbindung mit extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen, Dürre, Stürmen und Überschwemmungen haben schwerwiegende Auswirkungen auf die Produktion von Nahrungsmitteln, Energie und Fasern sowie auf die Biodiversität und die Fähigkeit des Bodens, als Kohlenstoffsенke zu fungieren, was sich wiederum auf unsere Gesundheit und die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum auswirkt. Die Mitgliedstaaten bemerken bereits die Auswirkungen der wärmeren Temperaturen auf ihre landwirtschaftliche Produktivität.

Die Zahl der Naturkatastrophen hat weltweit zugenommen. Daher wird es immer wichtiger, die Resilienz der landwirtschaftlichen Ökosysteme in der EU zu verbessern, um das potenzielle Risiko und die Schwere der Auswirkungen des Klimawandels zu verringern.

In der kürzlich entwickelten **langfristigen Vision für ländliche Räume**, die in einer Mitteilung der Europäischen Kommission dargelegt wurde, werden Aktionsbereiche für stärkere, vernetzte, resiliente und wohlhabende ländliche Räume und Gemeinden genannt. In Bezug auf die Klimaresilienz wird in der Vision für den ländlichen Raum betont, dass der ländliche Raum eine zentrale Rolle im Rahmen des **Green Deal der EU** spielen sollte. Ländliche Räume sollten auf einer nachhaltigen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sowie einer diversifizierten Palette umweltfreundlicherer Wirtschaftstätigkeiten aufbauen, die eine kohlenstoffarme Landwirtschaft und eine lokale, gemeinschaftsbasierte Qualitätsproduktion fördern.



Die in diesem Artikel enthaltenen Daten stammen aus der Bestandsaufnahme, die im Rahmen der Studie **„Mapping and analysis of CAP Strategic Plans“** vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP durchgeführt wurde. Die Mapping-Studie wurde zwischen Juli 2022 und Juni 2023 durchgeführt und bot eine erste Bewertung der strategischen Entscheidungen, die von den Mitgliedstaaten im Rahmen der GAP getroffen wurden. Sie kartierte die in den im Dezember 2022 genehmigten GAP-Strategieplänen getroffenen Entscheidungen und analysierte die gemeinsamen Anstrengungen und potenziellen Auswirkungen der Entscheidungen der Mitgliedstaaten in Bezug auf die neun spezifischen Ziele und das Querschnittsziel.

Die GAP-Strategiepläne

Die **GAP für den Zeitraum 2023-2027** zielt darauf ab, zu einer umweltfreundlicheren Land- und Forstwirtschaft beizutragen, wobei der Schwerpunkt auf Interventionen liegt, die für die ländliche Gemeinschaft von größerem Interesse sein dürften.

In allen GAP-Strategieplänen wird ein Bedarf an verbesserter Klimaanpassung festgestellt, wie z. B. ein verbessertes Management von extremen Wetterereignissen und Klimarisiken sowie ein verbessertes Risikomanagement im Bereich Wasser, insbesondere in Mitgliedstaaten, die unter erheblichen Überschwemmungen (Deutschland, Ungarn, Italien), Bränden und/oder Hitzewellen (Spanien, Malta, Portugal), Dürre (Spanien, Italien, Portugal, Frankreich) und/oder anderen intensiven Wetterereignissen gelitten haben. Die Notwendigkeit, die Klimaresistenz zu gewährleisten, bezieht sich auch auf die Verbesserung von Nutztier- und Pflanzensorten, die gegen Schädlinge und Krankheiten im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung resistent und besser an den Klimawandel angepasst sind.

Es wird daher erwartet, dass die neue GAP durch die Unterstützung im Rahmen des spezifischen Ziels 4 (Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel sowie zu nachhaltiger Energie), des spezifischen Ziels 5 (Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Boden und Luft) und des spezifischen Ziels 6 (Beitrag zum Schutz der Biodiversität, zur Verbesserung der umweltbezogenen Dienstleistungen und zur Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften) der GAP, zu einer verbesserten Umwelt- und Klimaresistenz des Agrarsektors beitragen wird.

Eines der wichtigsten politischen Instrumente mit einem hohen Potenzial für die Abschwächung des Klimawandels und die Anpassung an den Klimawandel sind Maßnahmen der Zusammen-



arbeit. Diese fallen unter verschiedene Kategorien, insbesondere die **Operationellen Gruppen der EIP**, LEADER-Strategien und andere Kooperationsmaßnahmen. Kooperationsprojekte in GAP-Strategieplänen können weitreichende Auswirkungen auf die Klimaresilienz haben, da sie viele Themen abdecken, von Naturschutz und Biodiversität bis hin zu erneuerbaren Energien und Risikoprävention. So können EIP-Projekte beispielsweise die Umstellung der Landwirtschaft auf grüne, digitale und klimaneutrale Systeme unterstützen oder eine umweltfreundliche öffentliche Beschaffung fördern. Die Zusammenarbeit wurde auch zur Unterstützung der ländlichen Entwicklungszusammenarbeit für die Entwicklung einer auf Biomasse basierenden Wirtschaft und nachhaltiger Energien konzipiert, wie z. B. erneuerbare Energien und damit verbundene Technologien, Zusammenarbeit zur Verhütung von Waldbränden und Risikominderung sowie Unterstützung für landwirtschaftliche Bewässerungsgemeinschaften zur Verbesserung der Wassereffizienz.

GAP-Interventionen zur Unterstützung des Wissenstransfers, der Ausbildung und der Beratungsdienste wurden auch für umwelt- und klimabezogene Themen wie Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung, Biodiversität, Nutzung natürlicher Ressourcen (Wasser, Boden, Luft) und Kreislaufwirtschaft konzipiert. So hat Finnland beispielsweise Maßnahmen für die Erzeugung und den Vertrieb von erneuerbaren Energien und Biokraftstoffen programmiert, während Italien die AKIS-Akteure über die Nutzung natürlicher Ressourcen, Risikomanagement und Klimawandel sowie über Probleme im Zusammenhang mit der Viehzucht, der Forstwirtschaft und der Pflanzenproduktion informieren und unterstützen will. Die Ziele des EU-Green-Deals spielen eine wichtige Rolle bei den Maßnahmen zum Wissenstransfer in Litauen und Rumänien. Dazu gehören unter anderem Umweltpraktiken in den Bereichen Biodiversität, Boden und Wasser, kleine Abfalltechnologien und innovative biobasierte Produkte.

Die Umwelt- und Klimaresilienz im ländlichen Raum steht im Mittelpunkt vieler Investitionsmaßnahmen in den GAP-Strategieplänen. Etwa die Hälfte dieser Investitionen betrifft nichtproduktive Investitionen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs, z. B. in erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Umweltinfrastrukturen und grundlegende Dienstleistungen sowie die Erhaltung und Wiederherstellung der ländlichen Umwelt, der natürlichen und Waldökosysteme und des Kulturerbes in den Bereichen Land, Wasser und Bewässerung sowie vorbeugende Maßnahmen gegen nachteilige Klimaauswirkungen. Investitionen



in Umweltinfrastruktur und Basisdienstleistungen umfassen beispielsweise Aspekte wie den Bau gemeinsamer Einrichtungen und Maßnahmen, einschließlich Elementen der grünen und blauen Infrastruktur in der Slowakei, nichtproduktive Investitionen in Basisdienstleistungen in der natürlichen Umwelt in Spanien sowie Infrastruktur zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und andere umweltbezogene Dienstleistungen im Primärsektor in Zypern.

Zusätzlich zu den nichtproduktiven Investitionen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs sehen viele GAP-Strategiepläne Infrastrukturinvestitionen für Umweltzwecke vor. Dazu gehören Investitionen zur Unterstützung von Elementen der grünen und blauen Infrastruktur in der Slowakei, lokale Klima- und Energieinfrastrukturprojekte, die auf Bioökonomie, Energieeffizienz und Produktion in Österreich abzielen, oder Umweltschutzeinrichtungen zur Bodenverbesserung, die auf Landschaft und Wasser in Estland ausgerichtet sind. Mehrere Mitgliedstaaten haben auch grüne Investitionen und Infrastrukturen für die Bioökonomie mit Schwerpunkt auf Wasser und Bewässerung konzipiert.



Die Resilienz der Wälder ist Gegenstand zahlreicher Investitionsmaßnahmen, die ein breites Spektrum von Themen abdecken, darunter Forstverwaltung, Infrastruktur und Präventivmaßnahmen in diesem Sektor im Hinblick auf Naturkatastrophen, widrige Witterungsverhältnisse oder Katastrophenereignisse sowie Aufforstung und Wiederherstellung von Wäldern, Schutz von Waldgebieten, nichtproduktive Investitionen in Wälder zur Anpassung an den Klimawandel und Investitionen in Agrosysteme.

Der Erfolg von Investitionen in die Umweltresilienz hängt von ihrer internen Gestaltung und Ausrichtung ab. Insbesondere die Einbeziehung von Kleinst- und Kleinunternehmen, Einzelpersonen und auch Betriebsgruppen, einschließlich mehrerer ländlicher Einheiten, sowie bestimmter Zielgruppen, wie z. B. Frauen, sorgen dafür, dass das gesellschaftliche und wirtschaftliche Gefüge im ländlichen Raum die Klimaresilienz fördert.

Die Unterstützung für Gebiete mit naturbedingten und sonstigen Nachteilen (ANC) im Rahmen der GAP hat ebenfalls ein hohes Potenzial, zu den strategischen Zielen beizutragen, die sich insbesondere mit dem Klimawandel und der Biodiversität befassen. Die ANC-Förderung kann dazu beitragen, die Aufgabe von Flächen zu begrenzen, was sich positiv auf die ländliche Entwicklung auswirkt. Sie hilft bei der Erhaltung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere auf Bergweiden, und unterstützt die Erhaltung von Flächen für wirtschaftliche Tätigkeiten, was zur Resilienz des ländlichen Raums beiträgt.



Andere Interventionen bei der Gestaltung der GAP-Strategiepläne liefern weitere Belege für das Potenzial der GAP, zur Klima- und Umweltresilienz beizutragen. Die Agroforstwirtschaft kann die Anpassung an die Boden- und Wasserrückhaltung und die Temperaturregulierung unterstützen, indem sie Schatten und Schutz bietet. Die sektoralen Interventionen werden auf unterschiedliche Weise unterstützt, was die Bandbreite der Anpassungsmaßnahmen verdeutlicht. Im Rahmen des irischen GAP-Strategieplans können sektorale Maßnahmen beispielsweise zu Energieaudits für landwirtschaftliche Betriebe, zum Umweltmanagement von Grünabfällen sowie zur Behandlung und Wiederverwendung von überschüssigem Bewässerungswasser beitragen. Im finnischen GAP-Strategieplan sind unter den sektoralen Maßnahmen Konsultationen, Schulungen und Treffen mit Beratern zum Thema Klimaanpassung aufgeführt, darunter auch die Kohlenstoffbewirtschaftung. Kroatien unterstützt die Erhaltung gefährdeter einheimischer Rassen, da diese für die Anpassung an den Klimawandel und die Gewährleistung einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion in der Zukunft von großer Bedeutung sind.

Landwirtschaftliche Praktiken

Die GAP-Strategiepläne werden auch dazu beitragen, die Resilienz des ländlichen Raums gegenüber dem Klimawandel und der Umwelt zu erhöhen, indem eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Praktiken eingesetzt wird. Im Rahmen mehrerer Agrarumwelt- und Klimainterventionen, Investitionen und Öko-Regelungen wird ein breites Spektrum an landwirtschaftlichen Praktiken gefördert. Zu den landwirtschaftlichen Praktiken gehören Fruchtfolge und Diversifizierung, Landschaft, Forstwirtschaft, Grünland und Beweidung, Wildtiere und Agrobiodiversität, Bioökonomie, Energieeffizienz





und ökologische Landwirtschaft. Landschaftsbezogene landwirtschaftliche Praktiken spielen eine Schlüsselrolle für die Resilienz gegenüber dem Klimawandel. Sie betreffen das Vorhandensein von Landschaftsmerkmalen wie Hecken, Einzel- oder Baumgruppen, Baumreihen, Systeme mit hohem Naturwert und waldbauliche Systeme sowie die Bewirtschaftung anderer unproduktiver Flächen und Streifen, die Agroforstwirtschaft, die Erhaltung traditioneller Agrarlandschaften und die Bewirtschaftung von Feuchtgebieten oder Mooren. Im Rahmen von Öko-Regelungen, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen können Praktiken des Bodenmanagements wie Bodenbedeckung und die Verwendung von Zwischenfrüchten in Fruchtfolgen die Bodenqualität und damit die Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels verbessern. Praktiken der Grünland- und Weidewirtschaft wie die Erhaltung von Grünland und die Begrenzung der Viehdichte (extensives Grünland) sowie die Umwandlung von Ackerland in Grünland, unterstützt durch Investitionen, Öko-Regelungen, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, können auch Grünland schützen, das aufgrund nicht nachhaltiger Bewirtschaftungsmethoden und des Klimawandels von Verschlechterung bedroht ist.

Bewertung der Ziele

Um zu beurteilen, inwieweit die Mitgliedstaaten an ihrem Engagement für Umwelt- und Klimaresilienz festhalten, können künftige Bewertungen der GAP die Erreichung der Ziele der relevanten Ergebnisindikatoren untersuchen. Die meisten GAP-Strategiepläne



haben Öko-Regelungen und Umwelt-Klima-Interventionen in Bezug auf das Ziel des Ergebnisindikators Anpassung an den Klimawandel programmiert. Einige Mitgliedstaaten, wie Frankreich, die Niederlande und Finnland, haben für ihren Ergebnisindikator zur Anpassung an den Klimawandel die höchsten Ziele festgelegt, deren Erreichung im Rahmen künftiger Bewertungen der GAP beurteilt werden kann. Darüber hinaus zielen mehr als die Hälfte der GAP-Strategiepläne darauf ab, Anpassungsmaßnahmen auf mindestens einem Fünftel der landwirtschaftlich genutzten Fläche zu unterstützen.

Ein weiterer relevanter Indikator ist die Kohlenstoffspeicherung in Böden und Biomasse, gemessen am Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche, für die unterstützte Verpflichtungen zur Verringerung der Emissionen oder zur Erhaltung oder Verbesserung der Kohlenstoffspeicherung gelten (einschließlich Dauergrünland, Dauerkulturen mit Dauerbegrünung, landwirtschaftliche Flächen in Feuchtgebieten und Torfgebieten). Luxemburg, Estland und Finnland zeichnen sich durch Zielvorgaben aus, die im Falle Luxemburgs bis zu 92 % betragen. Auch die Verbesserung und der Schutz der Böden, gemessen am Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der durch unterstützte Verpflichtungen für ein Bodenmanagement zur Verbesserung der Bodenqualität und der Biota gefördert wird, ist ein weiterer Indikator, der Hinweise auf die Klimaresilienz geben kann. Verschiedene Interventionskategorien können dazu beitragen, darunter Öko-Regelungen, Agrarumwelt-, Klima- und sektorale Interventionen. Luxemburg, die Tschechische Republik, Finnland und Frankreich haben für diesen Indikator Zielvorgaben von über 70 %.

Die Bewertung, ob die Ziele der Ergebnisindikatoren erreicht werden, wird nützliche Erkenntnisse über den Erfolg der Politik im Bereich der Klimaresilienz liefern.

→ **Kartierung und Analyse der GAP-Strategiepläne. Bewertung der gemeinsamen Anstrengungen für 2023-2027**

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

Intelligente Kreislaufwirtschaft zur Sicherung der Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe

Die Landwirtschafts- und Lebensmittelsysteme sind zunehmend von externen Energie- und Düngemittelzufuhren abhängig. Die Klimakrise und Marktstörungen wie die Covid-19-Pandemie haben zu schwankenden Preisen für landwirtschaftliche Ressourcen und Produkte geführt. Dies macht die Landwirtschaft und den ländlichen Raum anfälliger und kann langfristig die Ernährungssicherheit gefährden. Vielversprechende innovative Lösungen konzentrieren sich auf die effizientere Nutzung lokaler Ressourcen, die Förderung der zirkulären Nutzung von landwirtschaftlichen Abfällen und Nebenprodukten sowie die Förderung von Praktiken der nachhaltigen Landwirtschaft und der ökologischen Landwirtschaft.

Nachhaltige Lösungen im Energie- und Nährstoffmanagement

Eine Umstellung auf eine nachhaltigere und kreislauforientierte Landwirtschaft kann dazu beitragen, den hohen Energie- und Düngemittelbedarf in der landwirtschaftlichen Produktion zu senken. Agrarökologische Praktiken wie Zwischenfruchtanbau, Gründüngung oder organischer Dünger können den Bedarf an energieintensiver, industrieller Stickstoffproduktion senken.

Das EU-GAP-Netzwerk hat 290 Projekte mit den Schwerpunkten Innovation, Wissensaustausch und EIP-AGRI analysiert, die in der gesamten EU eingerichtet wurden. Sie werden über die Programme für ländliche Entwicklung, Horizon, LIFE oder Interreg finanziert. Diese Analyse gibt Aufschluss über die Prioritäten der Projekte, die sich mit der Kreislaufwirtschaft befassen, wobei der Schwerpunkt auf Energie und Bodenfruchtbarkeit liegt. Das nachhaltige Ressourcenmanagement erweist sich für viele Projekte als die größte Herausforderung.

Energie- und Nährstoffmanagement sind in Zeiten hoher Inputpreise und der Erschöpfung von Ressourcen besonders wichtig geworden. Nachhaltige, innovative Lösungen können zur Bewältigung dieser Herausforderungen beitragen, indem sie die lokale Anpassung von Prozessen im Zusammenhang mit der Energie- und Nährstoffnutzung optimieren, Nebenprodukten einen Mehrwert verleihen und die Gesamteffizienz und Nachhaltigkeit des Agrar- und Lebensmittelsektors erhöhen.

Eine der vielversprechendsten Lösungen ist die Optimierung des Produktionsprozesses, um ihn im Hinblick auf den Energie- und Ressourcenverbrauch effizienter zu gestalten. Neue Technologien

und digitale Lösungen können Landwirten helfen, ihre Flächen effizienter zu bewirtschaften, Nährstoffverluste zu verringern, landwirtschaftliche Abfälle und Nebenströme aufzuwerten und ihre Energieerzeugung und ihren Energieverbrauch zu optimieren.

Zunehmende Energieautonomie

Eine der Schlussfolgerungen des Seminars des EU-GAP-Netzwerks „Intelligente Kreislaufwirtschaft zur Bewältigung der hohen Energie- und Düngemittelpreise“ war, dass lokale und dezentrale Energielösungen den Erzeugern helfen können, unabhängiger von externen Ressourcen zu werden. Durch die Förderung von erneuerbaren Energien wie Solarenergie, Windkraft und Geothermie können Landwirte und Regionen in ihrer Energienutzung unabhängiger werden.

„Die Zusammenarbeit zwischen lokalen Regierungen, Unternehmen, Universitäten, Forschungsinstituten, Nichtregierungsorganisationen und Bürgern ist für die erfolgreiche Umsetzung von Ansätzen der Kreislaufwirtschaft unerlässlich. Wichtige Schlüsselakteure können dazu beitragen, das Wissen und die Technologie zu teilen, die für die Bewältigung der Herausforderungen in den Bereichen Energie und Düngemittel in großem Maßstab erforderlich sind.“



ZDENĚK LINHART
Tschechische Republik

Landwirte können in Workshops, auf Demonstrationsbetrieben und in Living Labs mehr über die Nutzung erneuerbarer Ressourcen, energieeffiziente Produktionssysteme und alternative Düngemittel erfahren. Öffentlich-private Partnerschaften können bei der Entwicklung von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft helfen. Eine regionale oder nationale Task Force kann den Übergang zu einer ländlichen Kreislaufwirtschaft koordinieren, erleichtern und unterstützen.

Intelligente Kreislaufwirtschaftslösungen können zur Resilienz der gesamten Region beitragen. Für die Landwirte kann das Kreislaufdenken gefördert werden, indem sie sich mit ihren Gemeinden zusammenschließen, neue Wege der Zusammenarbeit finden und gemeinsam an der Schaffung nachhaltigerer und resilienterer Lebensmittelsysteme arbeiten.

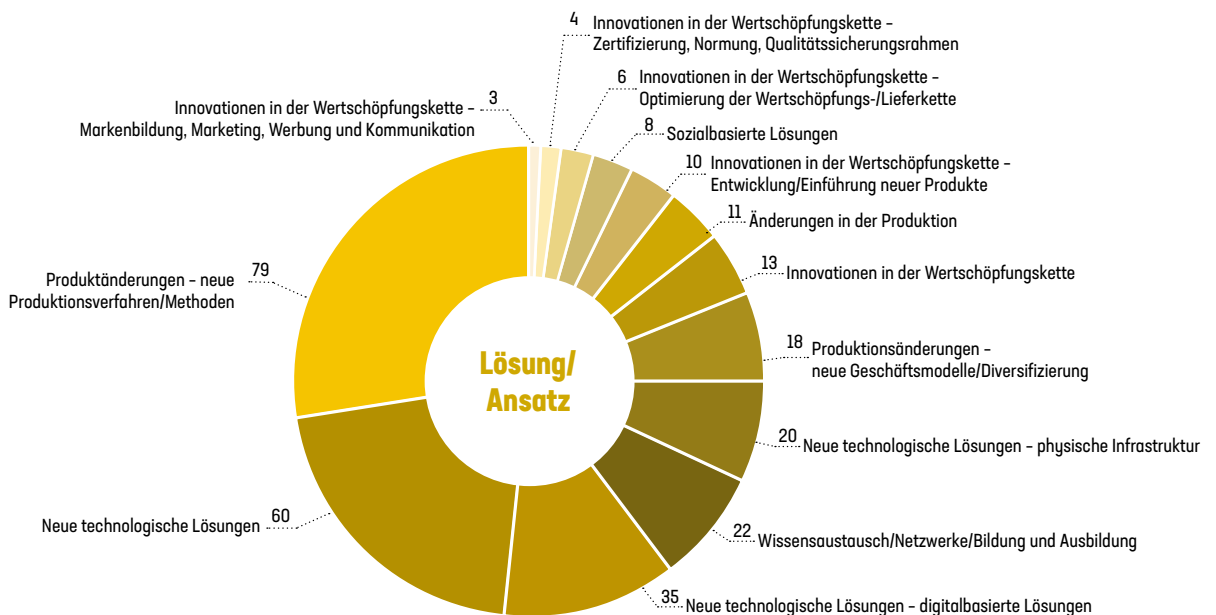
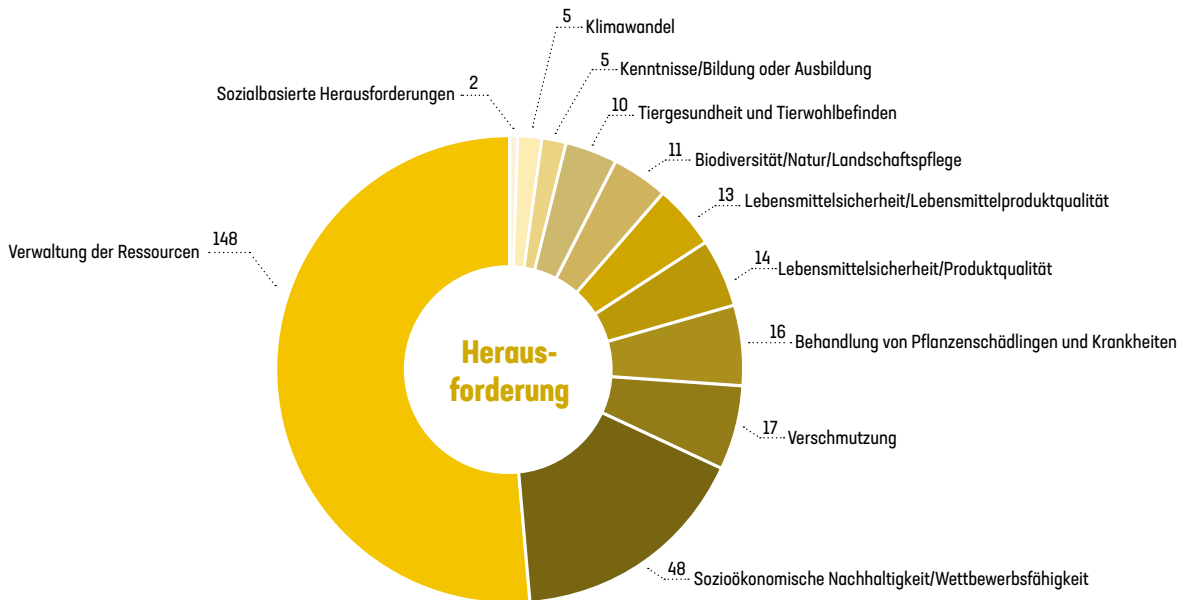


→ Weitere Informationen: eu-cap-network.ec.europa.eu/events/eu-cap-network-seminar-smart-circular-farming-address-high-energy-and-fertiliser-prices



Innovative Impfstoffe zur Verringerung des Einsatzes von chemischen Düngemitteln (Portugal)

Im Rahmen des ECOSEED-Projekts entwickelt das Unternehmen „Fertiprado“ Saatgutmischungen mit innovativen Impfstoffen, um die Bodenqualität zu verbessern und den Einsatz von chemischen Düngemitteln zu reduzieren. **Sehen Sie sich das Video an.**



WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN

Cross-Visits der Operationellen Gruppen von EIP-AGRI als Beitrag zur Resilienz des ländlichen Raums

Die Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (EIP-AGRI) spielt eine zentrale Rolle bei der Suche, dem Austausch und der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Praktiken für die Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen ist in diesem Prozess von entscheidender Bedeutung, wie die zahlreichen Cross-Visits zeigen, die für Operationelle Gruppen (OG) organisiert wurden, die sich mit der Optimierung von Liefer- und Wertschöpfungsketten beschäftigen. Diese Besuche führten zu einem umfassenden Austausch von Wissen und technologischen Fortschritten und trugen wesentlich zur Nachhaltigkeit und Resilienz ländlicher Gemeinschaften bei.

Wissensaustausch und Technologietransfer

Cross-Visits bieten Landwirten, Forschern und anderen Innovatoren in Projekten der Operationellen Gruppen eine einzigartige Plattform, um zusammenzukommen und Fachwissen und bewährte Praktiken auszutauschen, zum Beispiel über Möglichkeiten zur Optimierung von Wertschöpfungsketten, was eines der Themen der Cross-Visits im Juni 2023 war. Der Austausch von Wissen kann den Teilnehmern der Cross-Visits eine breitere Perspektive auf nachhaltige Praktiken in ihrem Bereich eröffnen. Das Kennenlernen einer Vielzahl von Ansätzen aus verschiedenen Projekten in der EU kann Landwirte und andere OG-Partner dazu ermutigen, innovative Lösungen in ihre Projekte aufzunehmen oder sich von erfolgreichen Strategien

inspirieren zu lassen, die anderswo getestet oder umgesetzt wurden. Diese Offenheit für Innovation, Flexibilität und Zusammenarbeit kann das kollektive Wissen der landwirtschaftlichen Gemeinschaft bereichern und zu einer resilienteren und diversifizierten ländlichen Wirtschaft beitragen.

Bei den Cross-Visits zur Optimierung von Liefer- und Wertschöpfungsketten kann die Einführung innovativer Lösungen die Effizienz verbessern, die Produktionskosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit der Wertschöpfungsketten erhöhen.

Analyse des Projektportfolios

Zur Vorbereitung der Cross-Visits hat das EU-GAP-Netzwerk 96, über Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, finanzierte OGs analysiert, die sich mit der Optimierung der Lieferkette und der Wertschöpfungskette in der ökologischen Landwirtschaft befassen. Die Optimierung der Produktionsprozesse stellt für alle Projekte eine große Herausforderung dar. Während einige an der Einführung und dem Transfer von Innovationen arbeiten, konzentrieren sich die meisten Projekte auf die Erprobung von Anbaupraktiken oder -methoden und die Entwicklung neuer Produkte.

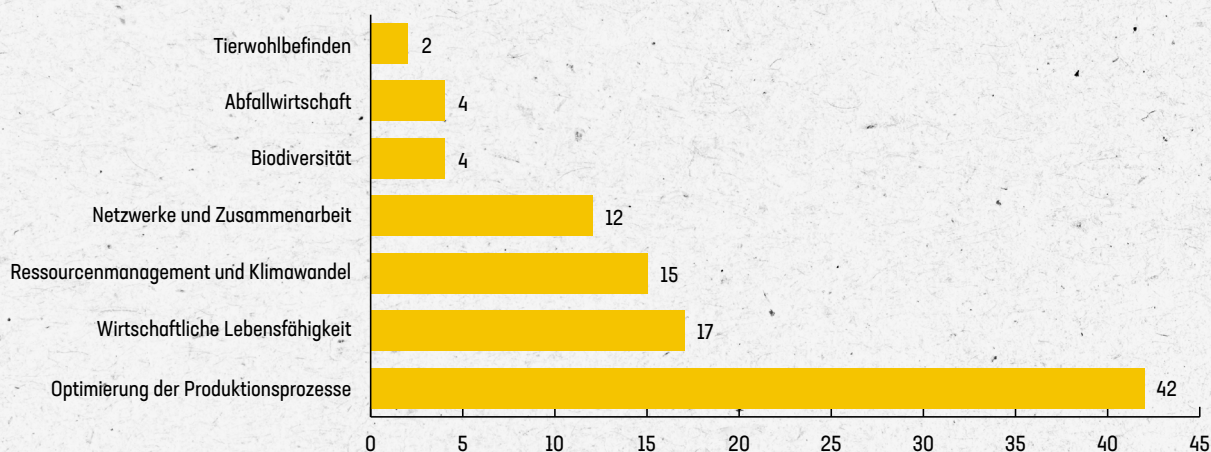
Die Analyse hat gezeigt, dass die Optimierung von Produktionsprozessen stark vom Einsatz neuer Technologien abhängt. Sie können zu einer effizienteren Produktion und Verarbeitung beitragen, den Bedarf an menschlicher Arbeitskraft senken, das Risikomanagement verbessern oder Entscheidungshilfen für das Datenmanagement und die Abschätzung des Wasser- und Kohlenstoff-Fußabdrucks bieten. Einige Projekte nutzen Schulungen und den Zugang zu modernen Technologien, um ihre Unternehmensleistung genau zu verfolgen und so die Produktion im Betrieb zu steigern.

Die analysierten OG-Projekte testen auch Lösungen für eine bessere Marktpositionierung. Dazu gehören die Erhöhung der Sichtbarkeit lokaler Produkte durch ein Qualitätszeichen, Sensibilisierungskampagnen für Märkte oder Messen, die Einrichtung verschiedener Arten von kurzen Lieferketten für Lebensmittel oder von Netzwerken für die Produktion, die Produktplatzierung, die Ermittlung neuer Vermarktungskanäle, die Verbesserung des kommerziellen Werts oder die Erweiterung der Produktpalette und so weiter. Auf diese Weise können die Landwirte ihren Produkten einen Mehrwert verleihen und ihr Einkommen verbessern.

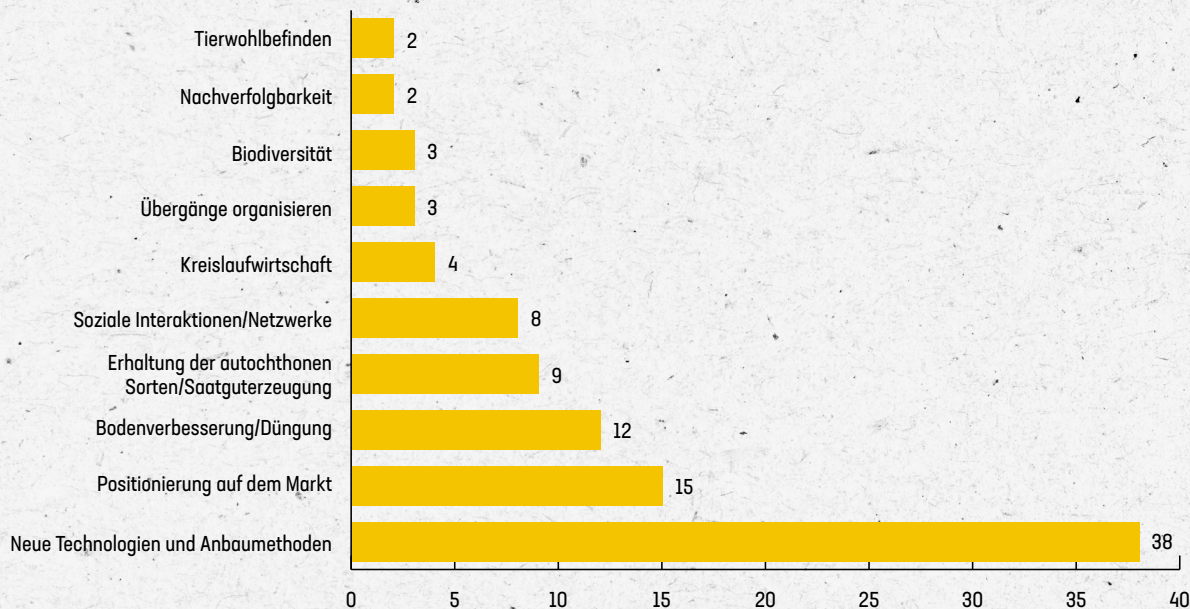
Viele OGs suchen bereits die Zusammenarbeit mit anderen Projekten, um ihre Kenntnisse zu verbessern oder die Zuverlässigkeit der von ihnen getesteten Lösungen zu bestätigen.



Die wichtigsten Herausforderungen, die von OG-Projekten angegangen werden



Die wichtigsten von OG-Projekten getesteten Lösungen



Vielfache Cross-Visits in der Toskana, Italien

Die zahlreichen Cross-Visits der Operationellen Gruppen von EIP-AGRI, die sich mit der Optimierung der Lieferketten und der Wertschöpfungskette in der ökologischen Landwirtschaft befassen, fanden am 28. und 29. Juni 2023 in der Toskana, Italien, statt. Viele Teilnehmer fanden Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit mit anderen Operationellen Gruppen. So erkundeten beispielsweise zwei Projekte ein gemeinsames Interesse an Möglichkeiten zur Unterstützung von Landwirtschaftsbetrieben beim digitalen Wandel durch die Einführung des **SeedLinked**-Systems.

Weitere Informationen: eu-cap-network.ec.europa.eu/events/eu-cap-network-cross-visit-circular-and-organic-soil-management





Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks

Website des EU-GAP-Netzwerks

Unsere **Website** wird ständig erweitert, um die große Vielfalt unserer Interessenvertreter zu repräsentieren und ihre Projekte, Arbeiten und Initiativen vorzustellen – und gleichzeitig Ressourcen zu deren Unterstützung bereitzustellen. Die Zugänglichkeit ist für das Netzwerken und den Wissensaustausch von größter Bedeutung. Daher sind die Inhalte in den 24 EU-Amtssprachen durch maschinelle Übersetzung verfügbar. In den vergangenen Monaten wurden neue Bereiche der Website eingerichtet, wie die **Datenbank für Bewährte Praktiken**, der **GAP-Bewertungsrahmen auf EU-Ebene**, die **EIP-AGRI-Projektdatenbank** und zahlreiche Informationsportale zu **LEADER**, **Operationelle Gruppen**, **Horizon** usw.

Newsletter

Ganz gleich, ob Sie sich für Innovation, Bewertung oder LEADER interessieren, oder ob Sie einfach nur über die Aktivitäten des Netzwerks im Allgemeinen informiert werden möchten, wir haben einen **Newsletter**, der auf Ihren Geschmack zugeschnitten ist. Unser EU-GAP-Netzwerk-Newsletter und unser EIP-AGRI-Newsletter für Innovation und Wissensaustausch werden monatlich verschickt, während alle LEADER-bezogenen Updates vierteljährlich in unserem LEADER-Newsletter veröffentlicht werden. Diejenigen, die sich für die Bewertung und das Monitoring der GAP interessieren, werden die vierteljährlich erscheinenden CAP Evaluation News gerne lesen. Alle unsere Newsletter sind auf Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar, so dass Sie sie in der Sprache Ihrer Wahl abonnieren und lesen können.



Publikationen

Das EU-GAP-Netzwerk gibt auch eine Reihe von aufschlussreichen **Publikationen** zu einer Vielzahl von Themen heraus. Dazu gehören Broschüren, Berichte von Veranstaltungen, Policy Insights, Bewährte Praktiken, Presseartikel, Bewertungsberichte und viele weitere interessante Lektüren, die auch auf unserer Website zu finden sind.

Soziale Medien

Sie können unsere Aktivitäten auch auf den Social-Media-Kanälen des EU-GAP-Netzwerks verfolgen, wo wir Informationen und tägliche Updates über aktuelle und bevorstehende Veranstaltungen, Publikationen und andere Initiativen austauschen. Wir laden Sie ein, dem EU-GAP-Netzwerk auf LinkedIn, X/Twitter und Facebook zu folgen, damit Sie nichts verpassen.



Toolkit für Interessenvertreter

Als Interessenvertreter des **EU-GAP-Netzwerks** sind Sie von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Netzwerks. Der Austausch von Initiativen innerhalb Ihres Netzwerks kann die Reichweite und die Wirkung der Aktivitäten des EU-GAP-Netzwerks erheblich steigern. Das Material im **Toolkit** kann frei verwendet werden. Es enthält eine Reihe von Ressourcen und Materialien, mit denen Sie am besten über die Aktivitäten und Initiativen des EU-GAP-Netzwerks kommunizieren können, sowie Anleitungen, wie Sie Ihre eigenen Aktionen leichter bekannt machen können. Ihr Engagement als Multiplikator ist der Schlüssel zum Aufbau einer besser informierten und vernetzten Gemeinschaft in ganz Europa. Die Unterstützungsteams des EU-GAP-Netzwerks danken Ihnen im Voraus für Ihren Beitrag.

ARIA 2023

Im Jahr 2023 wurden mit den **Agricultural and Rural Inspiration Awards** (ARIA) von der GAP finanzierte Projekte ausgezeichnet, die das landwirtschaftliche Fachwissen fördern und ländliche Gemeinden wiederbeleben.

Es wurden Beiträge von nationalen GAP-Netzwerken gesammelt und 92 Beiträge aus 20 Mitgliedstaaten eingereicht. Die Experten des EU-GAP-Netzwerks haben die Auswahl auf 24 Projekte eingegrenzt.

Während des gesamten Novembers konnte die Öffentlichkeit für ihr bevorzugtes Projekt unter den in die engere Wahl gekommenen Projekten abstimmen. Über die Plattform „Popular Vote“ wurden über 13 000 Stimmen abgegeben.

Entdecken Sie die Gewinner des Wettbewerbs



Regionales Kooperationsprojekt + Unternehmen + Beschäftigung, Spanien

Im Rahmen dieses Kooperationsprojekts entwickelten 11 LAGs eine gemeinsame Strategie, um den Bedürfnissen von Arbeitsuchenden und Unternehmen in Kastilien und León (Spanien) besser gerecht zu werden. Das Projekt bezog alle Sektoren ein, aber angesichts der geografischen Lage waren der Primärsektor (Agrarlebensmittel) und der Dienstleistungssektor dominanter als andere. Im Rahmen des Projekts wurde ein neuer Mechanismus entwickelt, um den Arbeitsmarkt näher an die Arbeitssuchenden heranzubringen, mit dem Ziel, die Menschen im ländlichen Raum zu halten und so die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Ziel war es, den Zugang zu Informationen, Beratung und Ausbildung in den teilnehmenden Gebieten zu vereinheitlichen, damit die bestehenden Beschäftigungs- und Selbstständigkeitsmöglichkeiten besser genutzt werden. Soziale Eingliederung, Chancengleichheit und sozioökonomische Nachhaltigkeit waren die Schlüsselprinzipien des Projekts. Dank des geschaffenen Jobportals können die Begünstigten (Unternehmen, Arbeitssuchende und Dienstleister) direkt miteinander in Kontakt treten und erhalten wichtige Informationen über Möglichkeiten und Aktivitäten.



KoroKausi, Finnland

Das Projekt KoroKausi konnte landwirtschaftlichen Betrieben bei der Einstellung von Saisonarbeitskräften helfen, als sie aufgrund der mit Covid-19 verbundenen Gesundheitsbeschränkungen nicht die Arbeitskräfte einstellen konnten, die sie normalerweise in ihren Betrieben einsetzen. Eine reale Bedrohung bestand in einer Welle von Konkursen von landwirtschaftlichen Betrieben ohne ausreichende Saisonarbeitskräfte, was die Saatguterzeugung für die Zukunft gefährdet hätte. Im Rahmen des Projekts wurden Charterflüge eingesetzt, um den benötigten Saisonarbeitskräften einen sicheren Zugang nach Finnland zu ermöglichen. Unter www.toitasuomesta.fi, einem im Rahmen des Projekts eingerichteten Portal, das landwirtschaftlichen Betrieben bei der Einstellung von Arbeitskräften und Arbeitssuchenden bei der Suche nach einer Beschäftigung im ländlichen Raum half, wurden Informationsressourcen online veröffentlicht, auch nach dem Projektzeitraum. Dank des Projekts ging während der Pandemie kein landwirtschaftlicher Betrieb aufgrund von Arbeitskräftemangel in Konkurs.

Darüber hinaus hat das Projekt die Bedeutung der ländlichen Lebensgrundlagen für das Funktionieren der Gesellschaft hervorgehoben und das Verständnis für die Bedeutung der Vitalität ländlicher Räume und ihrer Entwicklung erhöht.



The landscape farm, Portugal

Bei dem Projekt „Landschaftsbauernhof“ geht es darum, einen neuen Ansatz für die Landwirtschaft zu schaffen, indem sich die Denkweise der Landwirte grundlegend ändert, indem sie nicht mehr nur Nahrungsmittel produzieren, sondern Landschaftspfleger werden. Lebensmittel sind also nur die Spitze des Eisbergs, wenn es darum geht, die Kultur zu erhalten, die Biodiversität zu schützen, die Bodenqualität zu verbessern, das Wasser zu bewirtschaften, ländliche Ökosysteme wiederherzustellen, sichere und schöne Orte zum Leben zu schaffen und die Natur der Landschaft jeder Region zu verbessern. Diese Denkweise muss dann einen Weg aufzeigen, wie die Lebensmittelproduktion in soziale und ökologische Aspekte integriert werden kann, was als „Landschaftspflege“ bezeichnet werden kann. Kurz gesagt, es gibt so viele Möglichkeiten, Lebensmittel zu produzieren und die lokale Gastronomie zu erhalten, wie es Landschaftseinheiten gibt, und diese schaffen Arbeitsplätze, Netzwerke und Biodiversität und helfen der Landwirtschaft des Landes, sich an das wärmere Klima der Gegenwart und Zukunft anzupassen.



Lokale Energie für Landwirte und Bürger, Belgien

In dem ländlichen Dorf Hal in Belgien nutzten 22 Landwirte und 40 Bürger die Möglichkeiten, die das Paket „Saubere Energie für alle Europäer“ bietet, welches die Erzeugung und den Verkauf von Strom zwischen Bürgern und KMU fördert. Motiviert durch diese Gelegenheit gründete das Dorf eine Genossenschaft mit dem Namen Halnet c.v. mit dem Ziel, in lokale Projekte für erneuerbare Energien (mit-)zu investieren und daraus Einkommen zu erzielen und den Status einer Gemeinschaft für erneuerbare Energien zu erlangen. Eine EIP-Operative Gruppe erleichterte diesen Prozess, bei dem Landwirte und Bürger die relevanten rechtlichen, organisatorischen und technischen Aspekte der Gründung einer ländlichen Gemeinschaft für erneuerbare Energien kennenlernten, Kenntnisse über die Nutzung neuer digitaler Technologien erwarben und ein geeignetes Ertragsmodell für ihre Genossenschaft auswählten. Schließlich wurde ein innovatives Energiemanagementsystem zur Überwachung und Steuerung von Angebot und Nachfrage auf dem lokalen Energiemarkt eingerichtet.



Städtischer Bauernhof Doetinchem, die Niederlande

Das Projekt Stadsboerin zielte darauf ab, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund mit Lebensmitteln und der Natur in ihrer Stadt zu verbinden. Ein leeres, drei Hektar großes Grundstück mit einer mit Brettern verkleideten Scheune wurde in einen lebendigen, grünen Treffpunkt umgewandelt, und es wurde eine urbane Landwirtschaft geschaffen, in der die Menschen täglich an informellen Veranstaltungen teilnehmen, Lebensmittel kaufen und im Catering-Bereich essen können. Dies schafft Gemeinschaftsgeist und soziale Eingliederung. Zu den Zielgruppen gehören ältere Menschen, Jugendliche, Anwohner, Migranten und Flüchtlinge, die an den Aktivitäten in der Küche, im Garten und im sozialen Bereich teilnehmen. Dies ermöglicht es den Menschen, Ruhe, Raum und Verständnis zu finden und sich an Aktivitäten zu beteiligen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören der Verkauf von Lebensmitteln im Hofladen, die Organisation von Gemüsepaketen für Familien, städtische Gastfreundschaft, Catering und Mahlzeiten. Darüber hinaus werden verschiedene Workshops und Kurse für Stadtbewohner und Schulen organisiert, um ihnen die Erfahrung zu vermitteln, wie man eine karge Wiese in eine Oase des Lebens verwandelt, auf der man Lebensmittel anbaut.

→ **Laden Sie die EU-GAP-Netzwerk Projektbroschüre herunter, um alle 24 Finalisten zu entdecken.**



#ARIAwards24
sind jetzt offen für Einreichungen!

EIP-AGRI Innovation Awards 2024 für Operationelle Gruppen

Das EU-GAP-Netzwerk veranstaltet zum ersten Mal die EIP-AGRI Innovation Awards, um die vielfältigen bahnbrechenden Projekte zu würdigen, die von Operationellen Gruppen (OG) initiiert wurden, und um ihre lobenswerten Leistungen in den letzten acht Jahren zu würdigen. Das Hauptziel dieser Auszeichnungen ist es, großartige EIP-AGRI OGs auszuzeichnen, die bei kreativen Ideen, Lösungen, Produkten und Prozessen den Weg geebnet haben.



Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen in der landwirtschaftlichen Praxis

EIP-AGRI OGs, die innovative Praktiken im Bereich der Ressourceneffizienz und des Ressourcenmanagements demonstrieren, die einen nachhaltigen Übergang in landwirtschaftlichen Systemen unterstützen.



Geschäftsmodelle in Lieferketten für Lebensmittel

OGs, die innovative Geschäftsmodelle mit Schwerpunkt auf kurzen Lieferketten für Lebensmittel, Marketing- und Verbrauchersinitiativen vorstellen, die das Potenzial haben, die landwirtschaftlichen Einkommen zu verbessern, nachhaltige Anbausysteme zu fördern und zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.



Tierwohlbefinden und Tierhaltung

OGs, die zur Verbesserung des Tierwohlbefindens und der Nachhaltigkeit von Tierhaltungsbetrieben durch innovative Praktiken im Zusammenhang mit käfigfreier Haltung, Präzisionsviehhaltung, neuen kommerziellen Möglichkeiten usw. beitragen.



Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel

OGs, die die Resilienz der Landwirtschaft und des ländlichen Raums durch innovative Initiativen und Praktiken stärken, die in direktem Zusammenhang mit der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel oder mit einem effizienten Energiemanagement stehen.



#EIPagriAwards24



Nachhaltige Forstverwaltung

OGs, die innovative Ansätze für die Forstverwaltung vorstellen, z. B. in Bezug auf: klimagerechte Forstwirtschaft, Schädlings- und Krankheitsbekämpfung, Naturwiederherstellung, Waldökosystemleistungen, neue Technologien und Kreislaufwirtschaft.



Digitalisierung

OGs, die zeigen, wie die Digitalisierung ein großes Potenzial hat, die Rentabilität zu steigern, die Arbeitsbedingungen für Land- und Forstwirte und andere zu verbessern sowie die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Land- und Forstwirtschaft zu verbessern.



Preis des Publikumsliebings

Die breite europäische Öffentlichkeit kann unter den 30 Nominierten ihre Stimme für ihre Lieblings-OG abgeben.

Die Gewinner werden bei der Preisverleihung in Estoril, Portugal, im Rahmen der Konferenz des EU-GAP-Netzwerks „EIP-AGRI Operationelle Gruppen: Innovation in der Praxis“ bekanntgegeben.

Technische Information

Verantwortliche Redakteurin: Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats - Ländliche Gebiete und Netzwerke, AGRI-D1, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Inhalt und Redaktion: Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, AGRI-D1, Kontaktstelle für die Umsetzung der GAP, Servicestelle für Innovation und Wissensaustausch | EIP-AGRI, Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP, Unterstützung für Kommunikation und Veranstaltungen

Layout: Communication & Events Support

Bildnachweis: © Adobe Stock; EU CAP Network; Diana Lenzi; Caiac smile project; Jake Ujlaky; Stadsboerin Doetinchem; Equipo de Innovación Micorrizas; Boerenbond

Alle Ausgaben des Magazins des EU-GAP-Netzwerks stehen **online zum Download** bereit. Sie können auch eine Papierausgabe über den EU Bookshop bestellen: bookshop.europa.eu

Der Inhalt des Magazins des EU-GAP-Netzwerks spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Institutionen der Europäischen Union wider.

Das Magazin des EU-GAP-Netzwerks erscheint auf Deutsch, Englisch und Französisch und ist in digitaler Form **auf der Website des EU-GAP-Netzwerks** verfügbar.

Manuskript fertiggestellt im Mai 2024 | Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2024

© Europäische Union, 2024

Die Wiederverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird.

Die Politik der Wiederverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist im Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Verwendung oder Reproduktion von Fotos oder anderem Material, das nicht unter das EU-Urheberrecht fällt, muss die Erlaubnis direkt bei den Urheberrechtsinhabern eingeholt werden.

Für weitere Informationen über die Europäische Union: europa.eu

Die Texte in dieser Veröffentlichung dienen lediglich der Information und sind nicht rechtsverbindlich.

Print
KF-BD-24-001-DE-C

PDF
ISSN 2811-9029
KF-BD-24-001-DE-N



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Besuchen Sie die Website des EU-GAP-Netzwerks

 eu-cap-network.ec.europa.eu

Folgen Sie dem EU-GAP-Netzwerk in den sozialen Medien

 facebook.com/eucapnetwork

 twitter.com/eucapnetwork

 youtube.com/@eucapnetwork

 linkedin.com/company/eu-cap-network

